

Merseburger Tageblatt

(Kreisblatt)

Unparteiische

Bezugspreis in der Stadt für Abholer monatl. 6 M durch Boten bezogen monatlich 6.75 M; bei Postbezug monatlich 7 M freit. Haus. Erscheint wochentlich nachmittags. Einzelnummer 30 P. Postfachkonto Leipzig 16654. Geschäftsstelle Südstr. 4. Für unerbetene Außenbezüge wird keine Gewähr geleistet.

Anzeigenpreis Der Sachl. Mittl. Saubraum 35 S und der Sachl. Mittl. Bekameram 1.50. Die laufende Monatsankündigung wird vom Besieger auf seine Anzeigen in Zahlung genommen. Afterschied 50 P. Forts. befonders. Norm. Anzeigenbuch 11 Uhr vorm. Fernspr. 100. Erfüllungsort Merseburg. Belegnummer wird berechnet.

Zeitung für Stadt u. Kreis Merseburg

mit Amtlichen Anzeigen der Merseburger Kreisverwaltung und anderer Behörden

Nr. 247.

Donnerstag, den 20. Oktober 1921.

161. Jahrgang.

Tageschronik

Die Genfer Entscheidung scheint für Polen noch günstiger ausgefallen zu sein, als bisher bekannt wurde. Die Veröffentlichung der Entscheidung über Oberschlesien ist für Freitag nachmittags zu erwarten. Zur Umbildung der Reichsregierung ist seitens des Kabinetts und der Parteien noch kein entscheidender Schritt erfolgt. Das Verbot des „Miesbacher Anzeigers“ wurde vom Landgericht Münden für ungültig erklärt. Bauer, Ehrhardt, Rapp und Schmitzler stellen sich dem Reichsgericht für den Rapp-Projekt.

Für und gegen Wirth.

Die Fraktionsverhandlungen zur Regierungs-umbildung. — Kandidatur Mayer? Gelehrten haben die Reichstagsfraktionen des Zentrums und der Deutschen Volkspartei gelobt. Laut „Vorwärts“ hat die Deutsche Volkspartei den Eintritt in ein unauflösliches Kabinett Wirth abgelehnt. — Nach dem gleichen Blatt wird in journalistischen Kreisen behauptet, daß die Verhandlungen des Zentrums für das Verbleiben Wirths als Reichsminister durchaus günstig verlaufen seien. Wie eine rechtssozialistische Korrespondenz erklärt, halten die Sozialdemokraten an der Kandidatur Wirths fest, allerdings nicht in dem Sinne, daß die Sozialdemokratie gleichsam mit Wirth stehe und falle, oder doch so, daß sie seinen Eintritt inners und außenpolitisch als einen schwereren Schaden ansehe. Im Zentrum und bei den Demokraten sollen starke Strömungen vorhanden sein, die die Kandidatur des deutschen Reichsministers in Paris, Dr. Mayer, für die Reichsregierung in den Vordergrund geschoben haben. Mayer soll bedingt zugesagt haben und morgen in Berlin eintreffen.

Wie unser Berliner Vertreter erfährt, wird das Zentrum zu der Frage, ob der Reichsminister Wirth bleiben wird oder nicht, erst am Donnerstag Stellung nehmen. Man verneint offensichtlich jedes Gehör über dieses Thema, ehe man den Entschluß des Reichspräsidenten in der obersteinstehenden Frage kennen gelernt hat. Weiter erfährt unser Berliner Vertreter, daß man im Zentrumstreifen allgemein gegen die Wahl Stegerwalds zum Reichsminister protestieren wird, da man einmüthig wünscht, Stegerwald als Ministerpräsidenten in Preußen beizubehalten. Die Gerüchte, nach denen Herr Dr. A. Bauer, der Reichstagspräsident des Reichstages, Nachfolger Dr. Wirths werden soll, treffen nicht zu. In den Verhandlungen des Landtages sprach man auch von der Kandidatur des sozialdemokratischen Abgeordneten David. Auch diese Kombination, die sich bei jeder Neubildung des Kabinetts wiederholt hat, wird nicht antreffen. Im Großen und Ganzen hat sich die Stimmung für Wirth in den beteiligten Kreisen erhalten und man ist auch in den rechtsgerichteten Kreisen weiter geneigt, an sein Verbleiben zu glauben. (??)

Der „Vorwärts“ zur Aue.

Der „Vorwärts“ schreibt in seiner Morgenausgabe: Der nächstliegende Gedanke ist, daß das Kabinett alsbald vor den Reichstag tritt, von seiner bisherigen Tätigkeit Rechenschaft ablegt und den Reichstag über sein Verschwinden oder Verbleiben entscheiden läßt. Leider ist aber keineswegs sicher, daß dieser gerade Weg beschritten werden wird. Das hängt von den Beschaffenheit der Fraktionen ab. Die Sitzung des Zentrums soll für das Verbleiben des Kanzlers Wirth eine überwiegende Mehrheit ergeben haben. Die Deutsche Volkspartei oder habe ihren von den Demokraten gewünschten Eintritt in ein unauflösliches Kabinett Wirth gegen fünf Stimmen abgelehnt. Ersten diese Nachrichten zu, dann ist die innere Lage bis auf einen Punkt geklärt: Zentrum und Sozialdemokraten für Wirth, die Deutsche Volkspartei gegen Wirth. Es bleibt dann nur noch die Frage, ob sich die Demokraten für Wirth oder für die Deutsche Volkspartei entscheiden. Aber auch diese Entscheidung dürfte sich dann von selbst ergeben, wenn man sich bei den Demokraten nicht der Ansicht verschließt, daß ein Fall Wirths unter solchen Umständen die Aue Deutschlands schwer bedroht (11). Zusammenfassend kann man sagen, daß die Gesamtlage der unheilvollen Krise heute etwas erleichtert erscheint als in den letzten Tagen.

Die über alles Erwarten ungünstige ober-schlesische Grenze

Fest die ganze Industrie verloren. Die „Gazetta Polona“, die über gute Beziehungen zu Pariser Regierungsstellen verfügt, läßt sich von dort berichten, daß die Genfer Entscheidung noch weit ungünstiger für Polen sei, als bisher durch die Presse bekanntgegeben wurde. Die neue Grenze verläufe von der Oder bis Katibor. Wunz, von dort längs der Bahnlinie, die den Deutschen verbleibt. Polen erhält den Kreis Hybnitz ohne die Nordwest-Ecke, den ganzen Kreis Pilsn, den ganzen Kreis Kattowitz und Königshütte, ferner zwei Drittel des Kreises Hindenburg, drei Viertel des Kreises Deutchen ohne die Stadt Deutchen, ein Drittel des Kreises Tarnowitz und zwei Drittel des Kreises Lublitz. Von der Produktion sollen Polen zu: hundert Prozent des Zinns, dreihundert Prozent der Kohle, siebzehn Prozent des Koffees.

Heute Uebergabe der Entscheidung in Paris.

Die Grenzziehung hat bereits begonnen. Die Vorkonferenz hat am Mittwoch die Bestimmung der ober-schlesischen Frage beendet und den Text der verschiedenen Entscheidungen abgefaßt, die am Donnerstag nachmittags Deutschland und Polen durch Vermittlung ihrer Vertreter in Paris bekanntgegeben werden. Der Wortlaut dieser Entscheidungen wird Freitagabend veröffentlicht werden. Sie enthalten die Beschlässe, die die Vorkonferenz im Namen der Alliierten gefaßt hat. Insbesondere geht daraus hervor, daß die Teilung Oberschlesiens zur Tatsache wird. Diese Entscheidungen ist ein Vergleichsbeschluß, worin die Vorkonferenz den beiden verbleibenden Regierungen den ganzen Sachverhalt der Angelegenheit erklärt und die Mittel der Ueberwindung an den Vorkonferenzrat und die getroffenen Beschlässe anlegt. Der Vergleichsbeschluß lautet zum Schluß, daß die Beschlässe genau ausgeführt werden sollen.

Die für die Festsetzung der deutsch-polnischen Grenze gebildete Kommission ist beauftragt worden, unverzüglich mit der genauen Festlegung der neuen Grenzlinie in Oberschlesien zu beginnen. General Zerow hat verschiedene Anmerkungen über die interalliierten Truppen im ganzen Industriegebiet verfaßt. In einigen Orten waren Unruhen vorgekommen.

Die Uebergabe der an Deutschland und Polen fallenden Gebiete ist von der F. A. R. in der Art geplant, daß zunächst die Uebergabe an Polen stattfindet. Erst wenn die Polen die Besetzung ihres Gebietes durchgeführt haben, dürfen zwei Tage später die Deutschen in das ihnen überfallene Gebiet Oberschlesiens einrücken. General Zerow wird den polnischen Staatschef Pilsudski bei dessen Einzug in Katowitz persönlich empfangen und ihm die an Polen fallenden Gebiete mit einer längeren Ansprache überliefern.

Besetzung der Oberlinie durch französische Truppen

Am Montag wurde in Paris für etwa 600 Franzosen Quartier gemacht. Ferner sollen etwa 400 Franzosen nach Ergan und Rajch kommen. Auch in Großschwitz, Maline und anderen Ortschaften an der Oder wird französische Einquartierung erwartet. Es hat den Anschein, als ob die Franzosen die ganze Oberlinie mit Truppen besetzen wollen.

Englands Interesse an der Deutschen Volkspartei.

Dr. Stresemann war in Berlin. Uns wird geschrieben: Ueber Paris kommt die Meldung, daß die englische Regierung besonderes Interesse daran habe, daß die Partei von Dr. Stresemann in die Koalition eintritt. Falls diese Koalitionserweiterung erfolge, wünschte man in England, daß Dr. Stresemann das auswärtige Amt erhalte. Wenn man unterrichtet ist, wird man diese Pariser Meldung durchaus nicht überausend finden. Es ist vielen Kreisen unbekannt, daß Dr. Stresemann, der Leiter der Deutschen Volkspartei, in Berlin verbleibe, als dort der sozialdemokratische Parteitag laufe. Es heißt, Dr. Stresemann wäre auf

Die Regierungskrise.

Die Regierungsumbildung, die Erörterung der Kabinettsfrage geht in Berlin unter Ansicht der Öffentlichkeit vor sich, da mit Ausnahme einiger sozialistischer Blätter keine Zeitungen erscheinen. Der Angelpunkt der Situation liegt in der Frage: Soll die Regierung vor dem Eintreffen der amtlichen Mitteilung der Entscheidung der Vorkonferenz demissionieren oder erst hinterher. Man ist der Ansicht, daß die Vertagung der Vorkonferenz auf Mittwoch beinahe ist durch die Erwartung der deutschen politischen Lage mitbedingbar zu können. Selbstverständlich können an diese Vermutung keine irgendwie begründeten Hoffnungen auf eine Besserung der deutschen Aussichten geknüpft werden. Die Vorkonferenz wird ihre Entscheidungen unzweifelhaft ohne jede Rücksicht darauf fassen, ob nun die Demission des Kabinetts früher oder später erfolgt. Demnach ist die Frage des Zeitpunktes der Demission des Kabinetts eine innerpolitische Angelegenheit, die in ihrer weitpolitischen Bedeutung schon längst vorweggenommen und diskutiert worden ist.

Ausschlaggebend wird demnach das Ergebnis der interfraktionellen Verhandlungen sein, die bisher verhältnismäßig verlaufen sind. Die Parteien sind gegenwärtig mit Besprechungen in sich und untereinander beschäftigt. Diese Besprechungen werden aber wohl kaum vor Donnerstag zu Ende geführt sein, so daß der Zusammentritt des Reichstages voraussichtlich ebenfalls verzögert werden wird. Man rechnete jedenfalls nicht mehr mit einem Beginn der Reichstagsverhandlung am heutigen Tag. Von ausschlaggebender Bedeutung ist die Stellungnahme der Reichstagsfraktion der Zentrumspartei, die in der Parteibesprechung am Mittwoch erfolgen sollte. Die Kernfrage dieser Sitzung wird vermuthlich in der Entscheidung über die weitere Unterstützung der Kaiserkrone Dr. Wirths bestehen. In diesem Zusammenhang ist die große politische Rede Stegerwalds in Essen von Bedeutung. Es machen sich im Zentrum, wie bei jeder grundsätzlichen Entscheidung auch diesmal wieder die beiden durch die Namen von Stegerwald gekennzeichneten Strömungen geltend, die in der beschriebenen Beurteilung der Ereignisse ihren Grund haben und Anlaß zur Bekämpfung in der ebenfalls verschiedenen Stellung in parteiinternen Fragen finden. Stegerwald ist der Auffassung, daß man in der gegenwärtigen Lage den Monarchismus in Deutschland nicht mit „Drohstücken“ vor den Kopf schlagen dürfe. Wirth hat in der Vergangenheit gerade diese Politik verfolgt. Er ist auch für Erfüllung am jeden Preis — gewesen.

Man fragt es sich, ob man den Erfüllungspolitiker nun jeden Preis, der mit dem völligen Zusammenbruch einer verfallenen Politik belastet ist, vor bezweigen in seinem Kanzleramt beibehalten soll, weil die sozialistischen Parteien gegen einen Kanzlerwechsel sind und immer noch auf dem Erfüllungspolitiker stehen, der je eines Tages beschleunigt verfallen wird. Diese Frage läßt sich einerseits vom Standpunkt der allgemeinen politischen Interessen des deutschen Volkes behandeln, andererseits vom Standpunkte der Interessen der Zentrumspartei. Hier ist der Ausstoß der Berliner Wahlen unzweifelhaft von Bedeutung. Das Berliner Volk, von dem Wirth annahm, daß es in seiner Mehrheit für seine verfallene Politik fortsetzender stehen war, hat unzweifelhaft seine Meinung laut ausgesprochen, daß es von der Erfüllung um jeden Preis solange nichts wissen will, wie diese Politik keine Erträge bringt und der Dollar nicht steigt. Die Wirthsche Politik war demnach auch massenpsychologisch falsch. Die hätte Erfolge haben können, wenn... dieses „Wenn“ fehlt, weiß die Enten nicht bewilligt. Auf dieses „Wenn“ setzt auch mancher Arbeiter nicht mehr. Er wird politisch lebend. Das hat für die Zentrumspartei unzweifelhaft noch geringe politische Bedeutung. Stegerwald hat den Ton in Essen wahrscheinlich richtig getroffen. In seiner politischen Linie liegt die zukünftige Entwicklung und so scheint es denn nicht ganz unendlich, daß seine politische Anschauung am Mittwoch obliegen wird. Aber noch der bisherigen Praxis ist auch das Gegenteil sehr möglich.

Vom deutschen politischen Standpunkt erscheint ein scheinbarer Kanzlerwechsel dringend wünschenswert, auch wenn der „Vorwärts“ in seiner Dienstag-Ausgabe für Wirth nach wie vor Propaganda treibt. Er versucht in Verbindung mit einem Aufruf der demokratischen Abgeordneten Reichstages wirtschaftliche Erwägungen in den Vordergrund zu schieben und menschliche Rücksichtnahme der wirtschaftlichen Rücksichtungen der Abrechnung Oberschlesiens auf die Erfüllungsmöglichkeiten, aber darum handelt es sich gar nicht. Die wirtschaftlichen Rücksichtungen der ober-schlesischen Entscheidung sind in Abzuwägen und Rohlen- und Erntommen berechnet und in Prozenten

Trotz steigender Preise
empfehlen wir billigt

Anzugstoffe

hosen, Paletots, Hüter, Damenkostüm-Stoffe
meterweise von **100** an.

Reelle Waren. Beste Qualitäten.

F. W. Blasche

Inhaber: Wilhelm und Erich Blasche.

Tel. 1930. HALLE, Gr. Ulrichstr. 11, I.

Zum

Hausschlachten

bietet die **Luftdicht mit Maschine verschlossene Blechdose** gegen die toten Därme und Einmachen in Glasern große Vorteile.

Gebrauchte, in jedem Besitz befindliche Dosen lassen sich noch jahrelang verwenden.

Kein Züsten! Sicherster Verschluss durch meine Dosen-Verschluss-Maschinen.

Konservendosen in allen Größen am Lager. Besichtigung, Vorführen u. Verschließen jederzeit.

Adolf Schubert, Klempner- und Installationsgeschäft
Rahausstr. 8/9. HALLE a. S. Telefon 4491.

Familien-Nachrichten.

Verlobt. Marie Meißner, Taugwitz mit Walter Schmidt, Radmar.
Anna Luise Zimmer, Cassel mit Emil Hermann, Mücheln.
Vermählt. Gasthöflicher Dekar Barthel mit Elisabeth, verw. gewesene Köhnel, geb. Schmeider, Bietlin a. S.; Hermann Stroh mit Emma Sinders, nagel, Sab Wibra; Karl Bornheim mit Erna Schlichting, Lieberitz.
Dowal. Fukelehn mit Hedwig Schöne, Genußitz.
Paul Dreßler mit Hedwig Miesewitz, Neu-Bienhorf.
Wisor Köder mit Martha Rohlfen, Scherau; Franz Wehner mit Martha Schick, mar. Alfred Hüls mit Hilja Semmer, Schöpsitz; Kurt Reier mit Frieda Ritter, Groß-Görschen.
Geboren. Landwirt Albert Krebs, 65 Jahr, Mücheln; Frieda Busch, geb. Kögel, 31 J., Uelzig; Auguste Janke, geb. Heile, 70 Jahr, Obhaußen-Beitz; Auguste Seidler, 75 Jahr, Groß-Görschen.

Erfrischendste Getränke, auch zerlegt, **wilde Kaninchen**, ausgeladnet
a Pfund Mark 8.—
Gänse, auch gebrütet, **Fasanen**, **Rebhühner** bei
Emil Wolff,
Nohmarkt.

Modernere Wintermantel
wenig getragen, zu verkaufen. Zu erfragen in der Expedition d. Blattes.

Erfrischendste Getränke:
**la frijischen Ge-
tränk, n. Zeitlich-
linge** bei
Emil Wolff,
Nohmarkt.

Landwirtsch. Lehranstalt Braunschweig. Grund-
liche Ausbildung, Verwalter, Rechnungsführer, Amtsleitet. Proin. fr.

Ernst Diemeg, Halle
Spezialgeschäft für elektrische und sanitäre Anlage.
gegr. 1893

Moderne Beleuchtungskörper
Elektrische Koch-, Heiz- und Blatt-Apparate. Sanitäre Einrichtungsgegenstände jeder Art.
Ausstellung Uelsstrasse 48. Fernsprecher 6755.

Vorm. Geh. Med. Rat Dr. Schröders Heilanstalt für Haut- und Geschlechtsleiden
Halle a. S., Gr. Ulrichstr. 54 I. C. Tel. 6497
Sprechstunden des Spezialisten:
Wochentags: 10-1, 3/4-6, abg. Mittwochs.
Sonntags 10-1. Offene Winterzeiten.

Neu! Neu!

Die Tabakspfeife in Zigarrenform

ist die Freude aller Raucher, da u. einer richt. Zigarre, nicht zu unterscheiden, habel lauter, harmon. u. gesund. Riesenschlager! Versandhäuser, Verkaufsstellen u. dergl. jeder, der liebt, kauft sofort. Mutter **4,850** u. Porto. 3 Stk. **14.—**, 6 Stk. **24.—**, 12 Stk. **46.70.—**, 24 **140.—**, 50 **280.—**, 100 **500.—**
Verband erfolgt geg. Nachnahme. Porto wird berechnet.
Alfred Eule, Gräfenroda 1. Lühr.
Abteilung: Verband.

Zur Gießerung

von

Druckmaschinen

in durchaus nur moderner Ausführung unter Verwendung von erstklassigen

Qualitäts-Papieren

besonders zur Herstellung von

Katalogen und Preislisten

empfehlen sich die

Mechanische Druck- und Verlags-Anstalt
(S. Baly)
Häckerstraße 4. * Telefon 100.

Ein Waggon braunes Longelshirr

in allen Arten und Größen noch zu allen billigen Preisen

Paul Ehlerz Wg.

Lungenleiden Tuberkulose heilbar!

Sind Sie kosten. San. Rat Dr. Weise's ausführl. Druckschrift. hierüber. Dr. Gebhard & Co., Berlin W. 35. Potsdamer Straße 104.

Gestrickte Damen-Jacken

in Wolle und Kunstseide

Seidene Blusen Wasch-Blusen

empfehlen in reicher Auswahl und vielen modernen Farben preiswert

H. Schnee Nachfl.
A. & F. Ebermann
Halle a. S. Gr. Steinstr. 34.

Maurer

werden sofort eingestellt.

Gustav Menzel
Baugeschäft, Weihenfels a/S.

VEREINIGTE THEATER

Kammer-Lichtspiele
Kl. Ritterstrasse 3.

Modernes Theater
Gr. Ritterstrasse 1.

Programme von Freitag bis Montag:

Landstraße und Großstadt!
Musikanten des Lebens. Ein gewaltiges, tragisches Sittenschauspiel in 6 Akten von Dimitri Buchowstki. In den Hauptrollen: **Carola Tolle, Fritz Kortner, Conrad Veidt.**

NOBODY IV.
Das japanische Rätsel!
In der Hauptrolle: **Sylvestor Schaffer**, der größte u. mächtigste Variété-Künstler der Welt. Dieser 4. Teil enthält das erste große Präludium: **Wer ist der Mörder?**

Der Geisteserker!
Tolles Lustspiel in 2 Akten mit **Leo Peukert.**

Sonntag
In den Kammer-Lichtspielen: **Große Kinder-Vorstellung.**

Steuermann Holk!
Ein Schauspiel in 5 Akten mit den ersten u. größten Schauspielern **Paul Wegener, Asta Nielsen.**

Die Erbin des Grafen von Monte Christo!
Ein romantisches Kriminal-Film-spiel in 5 Akten mit **Lya Mara** in der Hauptrolle.

„Rheingold“

1. u. 2. Teil

Inh.: **Hugo Richter**

Im Kaffee **Täglich Konzert**
sowie Dialekt **im Sreize-Restaurant:**
Gute Speisen und Getränke.
Vereinszimmer noch frei.

Stenographen-Verein „Stolze-Gehrey“

Merseburg.

Wir eröffnen am **Donnerstag**, den **20. Oktober 1921**, abends **8 Uhr**, in den Räumen der **Landwirtschaftlichen Winterschule Jüterbocken 12** eine **Treppe**, einen **Anfänger-Kursus** für Damen und Herren nach dem bewährten und in Preußen am weitesten verbreiteten **Einigungs-System „Stolze-Gehrey“**. Anmeldungen werden bei Kursus-Beginn entgegengenommen.

Der uns befreundete **Stenographen-Verein „Stolze-Gehrey“ Groß- und Klein-Kayna** eröffnet am **Dienstag**, den **25. Oktober 1921**, abends **7 Uhr**, im **Gasthaus Meusel, Klein-Kayna**, ebenfalls einen **Anfänger-Kursus** für Damen und Herren, worauf wir noch besonders hinweisen.

Der Vorstand.

Besserer Herr,

im Staatsdienst, wünscht die Bekanntschaft einer uettern, jungen Dame zum späteren Heirat. Damen, denen es an einem ersten Verkehr gelegen ist, wollen Offerten unter **E. J. 347** an die Exped. einreichen.

5000 Mk. u. **Blüwe**, 5 Zimmernwohnung, fremd l. mit geb. Herrn ref. Alters und in fester Stellung, zum Heirat Bekanntschaft. Nur ernstgemeint! Offerten bitte unter **216/21** an die Expedition dieses Blattes.

Nach Fertigstellung meines Neubaus empfehle ich besonders preiswert: Schlafzim. - Einrichtungen m. echt. Marmor u. Preil-matrasen von **4200** an. Einzelne Bettstellen von **175**. Küchen-einricht. (Lungen von **750** an). Einbollen Schlichteisenst. Eiche m. Kunstlederpolst. St. **4200**. Speisezimmer, echt Eiche, gute Arbeit, auf. preisw. **Belagelungsbaumf.** 1 Wohnz. Eiche, innen Mahagoni, **140** br., **42950**. Bequeme Zahlungsbedingungen, Transport auch nach außerhalb frei.

Hugo Lichtenfeld, Ammendorf
Regensburgerstr. 12, Fernspr. 215.

Herr **Impr**
möbl. Zimmer.
Offerten unt. **T. J. 334** a. d. Exped. d. Blattes.

Möblieres Zimmer
für sofort oder später geeignet. Offerten unt. **R. S. 336** an die Exped. d. Bl.

Einmalig **möblieres Zimmer** sofort geucht. Offert. unt. **E. E. 339** a. d. Expedition d. Blattes.

Möbl. Zimmer
sofort geucht. Off. unt. **C. H. 343** an die Exped. dieses Blattes.

Geernt Esperanto!

Deutscher Esperanto-Bund E. B.
Deisgruppe Merseburg.

Beginn eines neuen Lehrgangs der Weltfahrsprache
Montag, den **24. d. Ms.**, abends **7 1/2 Uhr**, im Restaurant „Vergißmichden“, Utenburg 22.

Anmeldungen werden bei Beginn des Lehrgangs entgegengenommen.
Die Deisgruppe.

Wir suchen für Industrie-Arbeiter der hiesigen Umgegend ständig

Schlafstellen

und möblierte Zimmer.

Einmalige Angebote erbitten wir unter Preisangabe an **Wirtschafts-Fürsorgeamt d. Kreises Merseburg in Merseburg.**

Stadttheater Halle.

Freitag, abends 7 1/2 Uhr
Das Postamt.
Die stumme Schöneheit.
Sonabend, abds. 7 1/2 Uhr:
Harber v. Sevilla.
Kein Kartenverkauf.

Thalia-Theater.

Sonabend, abds. 7 1/2 Uhr
Nathan der Weise.

Junges Mädchen.

32 Jahre, wünscht auf Hanenberker zur Heirat kennen zu lernen. Offert. unter **D. G. 333** an die Expedition dieses Blattes.

5000 Mk. u. **Blüwe**, 5 Zimmernwohnung, fremd l. mit geb. Herrn ref. Alters und in fester Stellung, zum Heirat Bekanntschaft. Nur ernstgemeint! Offerten bitte unter **216/21** an die Expedition dieses Blattes.

Nach Fertigstellung meines Neubaus empfehle ich besonders preiswert: Schlafzim. - Einrichtungen m. echt. Marmor u. Preil-matrasen von **4200** an. Einzelne Bettstellen von **175**. Küchen-einricht. (Lungen von **750** an). Einbollen Schlichteisenst. Eiche m. Kunstlederpolst. St. **4200**. Speisezimmer, echt Eiche, gute Arbeit, auf. preisw. **Belagelungsbaumf.** 1 Wohnz. Eiche, innen Mahagoni, **140** br., **42950**. Bequeme Zahlungsbedingungen, Transport auch nach außerhalb frei.

Hugo Lichtenfeld, Ammendorf
Regensburgerstr. 12, Fernspr. 215.

Herr **Impr**
möbl. Zimmer.
Offerten unt. **T. J. 334** a. d. Exped. d. Blattes.

Möblieres Zimmer
für sofort oder später geeignet. Offerten unt. **R. S. 336** an die Exped. d. Bl.

Einmalig **möblieres Zimmer** sofort geucht. Offert. unt. **E. E. 339** a. d. Expedition d. Blattes.

Möbl. Zimmer
sofort geucht. Off. unt. **C. H. 343** an die Exped. dieses Blattes.

Zum Ableben König Ludwigs von Bayern.

Dem einflussreichen letzten Bayerskönig aus dem Stamme der Wittelbacher war es an der Wiege nicht bestimmt gewesen, den Thron zu bestiegen. Er war am 7. Januar 1845 als Sohn des Prinzen Ludwig des älteren Prinzregenten von Bayern, geboren worden. Unwahrhaftig auf das Thronerbe hatten vor ihm noch zwei Oheime und danach zwei Brüder, die Kaiserin Elisabeth hat man vorwiegend auf bürgerlichen Fußtritt gerichtet, eben weil noch König der damaligen Personenverhältnisse keine Rechenkraft nicht ins Auge gefaßt werden konnte. Wohl bestellte er auch Offizierstellung im See, aber ein Unfall im Februar von 1866 gab ihm Thronansprüche, seine unmittelbaren Beziehungen zum Thron zu lösen. Er wurde zum Reichsrat als Mitglied zweif. Beizern. Deren Ansehen er mit großer Reue als Mitglied beizubehalten. An der Unverfälschtheit wie an der Technik der Hochschule in München hat er wissenschaftlichen Studien abgetan, hierbei wohl auch den Grund gelegt zu einem lebhaften Interesse für Wirtschaftsfragen, das sich später in verschiedenen Leben über Habens Schiffsverhältnisse (Ausbau des Kanals) offenbart. Politisch ließ er zweimal parteipolitische Verbindungen knüpfen. Seine aufrechterregende Anrede anlässlich der russischen Strömungsfeierlichkeiten (1896) vor dem Verein der Deutschen in Moskau — „Wir sind nicht Woiwoden, sondern Verbündete des deutschen Kaisers!“ — hat vorübergehend zu einer gewissen Spannung zwischen München und Berlin geführt. Die Reichsregierung hat man jedoch nicht berührt. Er hat in die Politik die Bestimmung über den übernehmenden Beauftragten, zu ihr abgelehnt. Im November 1913 übernahm er die Krone Bayerns in alter Form, nachdem die einseitigen, im formellen Staatsrecht begründeten Verhältnisse — der rechtmäßige König Otto lebte noch in unheilbarem Koma — vom Ministerpräsidenten Graf Hertling im Verein mit dem Landtage auf geschicktem Wege vereinbarungsgemäß gemacht waren. Die Gemahlin Elisabeth III. Marie Theresia starb kurz nach Abdankung des Kaiserthums, in dessen Verlauf das, mit 9 Kindern aberlichem Weibe genehmigt gemacht waren. Die Genen. Die Volksherrschaft Ludwigs III. hat unter seiner Entschlossenheit nicht angetan. Im Gegenteil darf angedeutet werden, daß die große Mehrheit des Bayervolkes dem großen Herrn je länger um so mehr ihre Verehrung wieder zuwenden. Zielbewußt nahmen die Subjuganten der urbanen bürgerlichen Landesbevölkerung demokratischen Charakter an.

Das bayerische Gesamtministerium ließ an der Bahre des Königs in Sarber einen Kranz niederlegen. Die Leiche des Königs wird in der Münchener Domkirche beigesetzt werden.

Stegerwalds Programm.

In politischen und parlamentarischen Kreisen erkennt man immer mehr, daß eine Verfassungsfrage die Spitze der Regierungspolitik ist, die über den Parteien steht und Politik von weiterem Worte aus zu machen in der Lage ist, eine Verfassungsfrage, die das Reich einen weiteren Schritt, die sich bereits bewährt hat. Und es ist kein Wunder, daß man bei der Suche nach solch einer Verfassungsfrage auf den preussischen Ministerpräsidenten Stegerwald gekommen ist. Es ist bekannt, daß mit Stegerwald bereits Verhandlungen stattgefunden haben, in denen ihm der Posten des Reichskanzlers angeboten wurde. Wir hoffen aber auch, daß Stegerwald selber keine Meinung hat, diesen Posten anzunehmen. Der Grund liegt darin, daß

Stegerwald der Überzeugung ist, bei der heutigen politischen Konstellation, bei dem Abwachen an Parteipolitiken und dem herrschenden Parteigeist, sich nicht um die Verfassungspolitik freizugeben. Er sieht vor, vorübergehend ein, daß er, an die führende Stelle, nicht in der Lage wäre, seine Gedanken zur Geltung zu bringen. Stegerwald hat über die Politik eigene Gedanken, Gedanken, die sowohl von den Linien wie von der Rechten, wenn sie sich freimachen könnten aus der Atmosphäre der Parteipolitik, geschätzt werden müßten.

Was dem deutschen Handlungsbereich in Offen hat der preussische Ministerpräsident Stegerwald wieder einmal ein politisches Programm entwickelt, das den hervorragenden Kopf, den weitläufigen Politiker, den Mann, der nicht an Parteigeist leidet, erkennen läßt. Schon der Umfang, daß er zu den deutschnationalen Handlungsbereichen tritt, er, ein Zentrumsmann, der preussische Ministerpräsident, den gewöhnlichen das Zentrum des Reiches, die Weltanschauung hat, beweist, daß die Dinge nicht durch die Parteiblicke sich, sondern jedem Ereignis als aufrechter und wahrer Politiker gerecht zu werden versucht. Er vertritt den Standpunkt, daß wir keine Kraft zerlegen sollen durch parteipolitische Auseinandersetzungen, erfordert, daß wir „erkennen“ müssen, so gut es geht, aber, sagt er, „wir brauchen außerdem nicht Tag für Tag in die Welt hinauszufragen, daß wir unter allen Umständen erkennen werden.“ Das ist es, was wir von einer neuen Regierung fordern müssen: Die Erklärung, daß sie versuchen werde, den anstehenden Verfassungsveränderungen gerecht zu werden, daß sie aber auch sagt, sie werde dazu angeht, der hängenden Verfassung Deutschlands nicht in der Lage sein, weiterzuführen, bis die Verhältnisse sich ändern werden, die mehr als jeder als der Welt, die kommunikativen Ideen hätten keine bedrohliche Zukunft. Mächtig könnten wir den Verfall der Verträge nicht brechen. Und so folgert er, nach dieser Feststellung, daß unsere Stellung allein in einer auch auswärtsigen Politik läge. Wir werden nicht in der Lage sein, die militärische Lage der Weltpolitik unter dem Vorzeichen, zu ändern. Ich, unter der, die unerschöpflichen wirtschaftliche Lage in ganz Europa die Entschlossenheit gefaßt machen muß, mit Deutschland in neue Verhandlungen über die Revision des Versailler Vertrages einzutreten. Und eine gute Außenpolitik, geführt von intelligenten, beachtenswerten Persönlichkeiten in Deutschland konnte hier den Stein ins Rollen bringen. Der Streit um die parlamentarische Konstellation wird geradezu, sagte Stegerwald, ein Streit über die Richtung der Welt sein. Und es ist, das, gelinde gesagt, einen Claf hat bei dem ewigen Sin und Her aber die Kräfte, die die Stabilität der Welt und Regierungen nicht mehr ernst und weniger die Männer, die die Kommode aufrechten, angeht, sagte Stegerwald, die die Sozialdemokratie anführt, sagte Stegerwald, Stegerwald ist nun aber nicht etwa für die bestmögliche Koalition der Mitte, sondern, glaube es noch, würde er eine Einheitsfront von den Deutschnationalen bis zu den Sozialdemokraten schaffen. Er stellt nur ein, daß bei der heutigen Verfassung im Volke die Mitarbeit der Sozialdemokratie nicht entbehrlich ist. „Wir brauchen aber auch die Teilnahme der Arbeiter und der Bauern, wenn es Industrie und Großhandel läßt. So schwer (wie er weiß) auch eine Vereinigung zwischen Sozialdemokratie und Kapital ist, so spricht er dieser Vereinigung doch das Wort, weil er allein in ihr die Aussicht auf eine Rettung des Landes sieht. „Das Reich braucht Kredit“, sagt er, „wir brauchen aber auch die Teilnahme der Arbeiter und der Bauern, wenn es Industrie und Großhandel läßt. So schwer (wie er weiß) auch eine Vereinigung zwischen Sozialdemokratie und Kapital ist, so spricht er dieser Vereinigung doch das Wort, weil er allein in ihr die Aussicht auf eine Rettung des Landes sieht. „Das Reich braucht Kredit“, sagt er, „wir brauchen aber auch die Teilnahme der Arbeiter und der Bauern, wenn es Industrie und Großhandel läßt.“

Stegerwald hat über die Verfassung eine Reihe von Gedanken entwickelt, die die deutsche Nation zu einem einheitlichen Standpunkt bringen werden. Er ist der Überzeugung, daß die deutsche Nation die Kraft hat, die Verfassung zu erneuern und die deutsche Nation zu einem einheitlichen Standpunkt bringen werden. Er ist der Überzeugung, daß die deutsche Nation die Kraft hat, die Verfassung zu erneuern und die deutsche Nation zu einem einheitlichen Standpunkt bringen werden.

Unter falscher Flagge.

Roman von R. Witt.

(Nachdruck verboten.)

„Und es soll wirklich bei der Vorauszahlung dieser armenigen fünf Mark sein Beenden haben? Hubert Cornelli soll für ein Nachtquartier im voraus bezahlen — Hubert Cornelli — der große Cornelli?“

„Mein lieber Herr Witt, Sie brauchen wegen Ihrer stimmlichen Stimmung nichts in Sorge zu sein! Ihre Worte sind etwas seltsam, wenn ich mich an Ihre Worte träumen lassen wie von einem Einfluß des Himmels, so würde ich jetzt als ein Mann vor Ihnen stehen, der das Geld mit seinen Händen ausstreuen kann; als ein Mann, der Sie lächelnd fragen dürfte: Was kostet diese ganze Hölle? Aber mein Impresario hat mich schon

hintergangen; ein Mensch, mit dem ich von Kindesbeinen an befreundet war; den ich vertraute wie mit selbst — mein anderer Ich! Mit der Kasse ist er durchgebrannt, der Glende, nach einer erfolgreichen Gastspielreise durch die Nord- und Ostseebäder für den Moment bin ich von allen Mitteln entblößt — sozusagen ein Bettler. Aber nur für den Moment; denn noch stehen mir glücklicherweise unerschöpfliche Hilfsmittel zur Verfügung. Was werden Sie sagen, wenn ich Ihnen anvertraue, daß ich Herbergskommen habe, um meinen Baron Waldberg, den Baron Waldberg, aufzufuchen, um Baron Waldberg, der sich eine Ehre und ein Vergnügen daraus machen wird, mir aus aller Verlegenheit zu helfen?“

den Kopf schlagen!“ Das kann nur ein Mann sagen, der sich lächelt über den Parteien, der jeder Partei, jeder Versuch, das Reich zu vergrößern, nicht um der Verfall, die Weltanschauung aufzuklären, einen Ansehens, eine Eingebildtheit, front zu schloffen. Die C h i e i t r u n t i t e u t e der Bucher oder Verminstlichen im Volke. Und Stegerwald ist ihr bester Prophet. Sein Verstandnis in Offen wird sicherlich weit streife aufrichten. Es ob aber in den Koalitionsparteien und in der Regierung Gehör findet, über zum Wachen anzuget, über eine Wandlung hervorruft, ist sehr zweifelhaft.

Preussischer Landtag

Berlin, 19. Okt. 1921. Die Aussprache über die Anträge und Anträge zur Behebung der Kartoffelnot wird fortgesetzt.

„Der Herr Abgeordnete (Rr.) bekräftigt die große Antrags des Zentrum und die Preisträger am Kartoffelmarkt. Die große Not ist offenbar. Gegen die Volkswirtschaftliche Veränderung muß sichergestellt vorgegangen werden. Am 1. April 1921 ist eine 25prozentige Erhöhung der Lebensmittelpreise zu verzeichnen. Und da bricht man von der Wirtschaftlichen Lage der Arbeit und Beamten! Die Provinz Bayern hat auch in diesem Jahr wieder die meisten und tiefsten Kartoffelpreise. (Beifall.) Kartoffeln sind auch da: wir können sie nur nicht bezahlen. (Beifall.) (Ausschluß.) Wir fordern neben der Erhöhung des Lebensmittelpreises die Erhöhung der Budgeterlöse und der Kreisverwaltungen. Die Erhöhung des politischen Korridors muß aufgehoben werden, damit die Kartoffelbauern aus Ost- und Westpreußen emigrieren können. Bei dem Wachsen der Bevölkerung ist der Bevölkerungswachstum der Bevölkerungswachstum.“

„Der Herr Abgeordnete (Zem.): Aus dem Abwachen wird berichtet, daß die amte Budgetveränderungen von Kartoffeln nicht nur in das Budget Gebiet, sondern sogar in das sozialistische Gebiet verfallen werden. In Schlesien-Schlesien sorgen zahlreiche Käufer dafür, daß die Kartoffeln nach Danemark verschifft werden. Im Abwachen und Westfalen hat die Industrie Käufer anstellt, die sich während des Krieges der Industrie behält haben. Wir verlangen praktische Arbeit von den Staatsminister für Volkswirtschaft. (Er läßt aber die Diac laufen. Wir fordern, daß für den 1. November vorläufige Tarifverträge vorkünftig für den Bereich von Sozialisten nicht in Kraft gesetzt wird, daß die

Leistungen der vielen Käufer unterbinden und daß unerschöpfliche Verbraucher- und Erzeugerverträge über Maßnahmen beschließen zur Sicherstellung der Kartoffelversorgung zu erträglichen Preisen.

„Der Herr Abgeordnete (Rr.): Von den Deutschnationalen wird beantragt, die Erzeugung der Kartoffeln zu fördern. (Der Redner greift die bürgerliche Anstalt unerschöpflich an, indem er großer Teil der Abgeordneten den Saal verläßt. Nicht alleine erklart, offenbar provisorische Ordnungsmaßnahmen zu treffen. Anwesende (Schluß.)“

„Nächste Sitzung: Donnerstag. Fortsetzung der Aussprache. Ein kommunistischer Antrag, die Unterstützung von Sozialisten durch die Tagesordnung zu setzen, wird wegen der Unzulässigkeit abgelehnt.“

Politische Rundschau

In contumaciam.

Die deutsche Öffentlichkeit kann nicht genug die Tatsache anerkennen gemacht werden, daß in Frankreich nach wie vor in den letzten Tagen der Ereignisse in contumaciam verurteilt werden. Die Welt

